

NEU

# Antrag

## Jahresversammlung der JUSO Schweiz

**Initiator\*innen:** Jahresversammlung 2020 (beschlossen am: 23.02.2020)

**Titel:** Geschlechtergerechte Sprache

### Antragstext

1 Geschlechtergerechte Sprache dient dazu, alle Geschlechter gleichermassen  
2 anzusprechen und sichtbar zu machen. Nicht alle Menschen identifizieren sich  
3 ausschliesslich als «Frau» oder «Mann». Es existieren weitere  
4 Geschlechtsidentitäten dazwischen oder darüber hinaus. Es gibt genderfluide  
5 Menschen (Menschen, mit wechselnder Geschlechtsidentität), nicht-binäre Menschen  
6 (Menschen, die ihre Geschlechtsidentität nicht in der Binarität verorten), es  
7 gibt trans Menschen, inter Menschen und noch viele mehr. In den letzten Jahren  
8 haben sich einige Bezeichnungen entwickelt, anhand deren es möglich ist,  
9 Geschlechtervielfalt sichtbar zu machen. Die JUSO Schweiz hat sich für die  
10 Verwendung des **Gender-Sternchen** (Pfleger\*innen, Bauarbeiter\*in,  
11 Mitarbeiter\*innen) entschieden. Der Stern verweist demnach auf breite und  
12 variable Geschlechtsidentitäten jenseits des binären «Frau-Mann»-Schemas.

13 Es gibt jedoch einige offene Punkte in der geschlechtergerechten Schreibweise,  
14 welche hiermit geklärt werden sollen:

- 15 • **Wann immer möglich und sinnvoll verwenden wir die Kurzform mit Gender-**  
16 **Sternchen. Wir ziehen dies der geschlechterneutralen Form vor.**  
17 («Arbeitnehmer\*innen» **nicht:** «Arbeitnehmende) Ausser es handelt sich um  
18 einen festen Begriff wie «Besitzende».

19 Begründung: Diese Form lässt explizit Platz für alle Personen zwischen und  
20 ausserhalb dem binären Geschlechtermodell. Die geschlechtsneutralen Formen  
21 werden immer noch stark mit Männern\* assoziiert.

- 22 • **Mann\* und Frau\* werden konsequent mit dem Genderstern am Schluss**  
23 **geschrieben.**

24 Begründung: Zum einen zeigt diese Form, dass Geschlechter nur konstruiert sind<sup>1</sup>,  
25 zum anderen gibt es immer noch Menschen, die sich durch diese Schreibweise  
26 inkludierter fühlen.

- 27 • **«jemand» und «man» sind genderneutral und können in Texten so verwendet**  
28 **werden.** «jemand» statt «jemensch» ist zu bevorzugen.

29 Begründung: Das Wort „man“ ist im aktuellen Sprachgebrauch wie auch in seiner  
30 Wortherkunft sprachneutral („man“ bezieht sich auf das mittelhochdeutsche “man”  
31 was gleichbedeutend mit “Mensch” war, leitet sich also nicht von “Mann” ab) Eine  
32 Assoziation mit „Mann“ wird dem Wort „man“ vor allem in linken Kreisen  
33 zugeschrieben und ist empirisch nur schwer nachweisbar.

- 34 • **Auch negative Begriffe werden gegendert** («Kapitalist\*in» statt  
35 «Kapitalist»)

36 Begründung: Negative Begriffe werden von manchen Menschen nicht gegendert, um zu  
37 zeigen, dass es eben mehr Kapitalisten gibt als Kapitalistinnen. Um diesen  
38 Gedanken weiterzuziehen, müsste dann aber auch deklariert werden, dass die  
39 meisten Kapitalisten weisse, alte Männer\* sind. Wir sehen es als wichtiger an,  
40 politische Forderungen zu stellen, um unsere Kämpfe zu verbinden, als dies an  
41 einem Wort festzumachen. Zudem, auch Frauen\* können Abzockerinnen sein ->  
42 Martullo Blocher ;).

43 Diese Regeln gelten ab sofort für sämtliche schriftliche Kommunikationsformen  
44 (Flyer, Transparente, E-Mails, Websites, Social Media, Medienmitteilungen etc.).  
45 Sie werden umgesetzt bei neuen Produkten oder bei der laufenden Überarbeitung.

46 -----

47 <sup>1</sup> Butler, J. (1991). Das Unbehagen der Geschlechter. (Gender Studies. Vom

48 Unterschied der Geschlechter). (Neuaufgabe.). London: Suhrkamp.